

## **Berg- und Talfahrt mit Musik**

Mein Chorleben war ein Auf und Ab. Das Niveau stieg und sank.

Zwei Jahre nach meinem Eintritt in den Chor war ein beeindruckender Höhepunkt erreicht. Mit 90 Sängern konnten wir sehr gute Programme abliefern. Damals gehörten wir zu den Jüngsten im Chor und hatten Vorbilder, die wir bewunderten und denen wir nacheiferten.

Nach dem Chorleiterwechsel sank die Sängerzahl drastisch. Doch die Probenarbeit im vertrauten Rahmen, die Möglichkeiten Details auszuarbeiten und über Probleme offen zu sprechen brachten den Chor wieder auf ein gutes Niveau und er steigert sich weiter. Jetzt sind wir die Großen im Chor und versuchen die Jüngeren, wenn es nötig ist zu unterstützen.

In unserer Chorzeit erlebten wir, dass auch an Tiefpunkten immer weiter gekämpft wurde bis die eigenen und gemeinsamen Ziele erreicht waren. Es sind neben der Hoffnung auf einen erneuten Niveauhöhepunkt vor Allem die Freunde, die man im Chor findet, die einen auch in schwierigen Phasen motivieren weiterzumachen. Die Gruppendynamik, die sich über Wochen der Übungszeit und in letzter Zeit auch durch die Chorwochenenden entwickelt hat, gipfelt in den gemeinsamen Konzerten. Das Gefühl, gemeinsam auf der Bühne zu stehen und sich beim Musikmachen gegenseitig zu unterstützen, kann schon mal eine Gänsehaut erzeugen.

Beim diesjährigen Sommerkonzert haben wir ein vielseitiges Programm dargeboten. A capella, Klassik, Queen, Musical, Bee Gees, Jazz und ABBA – für jeden war etwas dabei. Bereichernd sind wieder die Solobeiträge einiger Chormitglieder gewesen, die allein oder im Duett das Programm abrundeten.

Das Sommerkonzert war Verabschiedung der Sänger, die ihr Abitur abgelegt haben. Wir zwei der ca. 20 Sänger verlassen nun den Chor und werden unsere Freunde und die gemeinsame Musik vermissen.

Doch die Musik geht weiter, denn der Chor behält immer sein Ziel vor Augen: gute Musik machen und sie genießen.

Antonia Manthey